



## Fadegrad

Steilpass für  
Politphilosophin  
**Dr. Regula Stämpfli**

### Börsenquotierte Kinder

«Spiegel»-Meldung vom letzten Montag: Übergewicht ist keine Folge des Essens, sondern der Politik! Nach einem Zufallsprinzip wurden Mütter aus Problemvierteln in Chicago in zwei Gruppen eingeteilt. Die einen brachte man in ein besseres Wohnviertel, die anderen blieben in ihren Slums. Nach 15 Jahren waren die Frauen, die umgezogen waren, dünner, glücklicher und aktiver als die Frauen, die in den Slums bleiben mussten. Statt den Magen zu verkleinern, sollten wir also Politikerinnen und Politiker wählen, die uns allen ein Leben in besseren Wohngebieten ermöglichen. «Stress macht dick», titelte der «Spiegel». Dies erinnerte mich an die «Staatskinder»-Kampagne der «Weltwoche» und der SVP gegen den Familienartikel. Dabei geht es vor allem darum, den Stress von jungen Eltern mit der Erweiterung der Wahlmöglichkeiten für Kinder und für Karriere zu vermindern. Die SVP und Roger Köppel schimpfen von «Staatskindern», aber hey, sind börsenquotierte Kinder mit dicken, unglücklichen Eltern besser? SVP und «Weltwoche» wollen einen Neoliberalismus mit «Titten aus Zement» (Sloterdijk), aus welchen keine Muttermilch für viele, sondern höchstens Profit für wenige fliesst. Sie haben die Wahl: Entweder stimmen Sie am 3. März für den Staat (wir sind das Volk) oder für die Börse (sprich die Abzocker).

[regula.staempfli@telenor.ch](mailto:regula.staempfli@telenor.ch)